

**Kleine Anfrage
der Abgeordneten Frau Schoppe und der Fraktion DIE GRÜNEN**

Urananreicherungsanlage in Gronau

Auf dem Gelände der im Bau befindlichen Urananreicherungsanlage in Gronau (Westfalen) wurden Anfang März Granaten aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Warum wurde das Gelände nie systematisch durch den Kampfmittelräumdienst nach Bomben abgesucht?
2. Welche Vorschriften gibt es hierfür?
3. Gründlich abgesucht wurde vermutlich nur die Trasse der künftigen Autobahn.
Warum hat die Autobahn hier Priorität vor einer Urananreicherungsanlage?
4. Welche Gefahren bestehen, wenn unter der im Bau befindlichen Anlage weitere Granaten oder Bomben liegen?
5. Was gedenkt die Bundesregierung angesichts solcher Fehlleistungen und -einschätzungen der Gefahren nun zu tun?
6. Wird es einen Baustopp bis zur endgültigen Klärung geben?

Bonn, den 30. März 1984

**Schoppe
Beck-Oberdorf, Schily, Kelly und Fraktion**

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67

Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51

ISSN 0722-8333